

Hubert Münch (SPD) Rede Haushalt 2024 Gemeinderat 07.12.23

(Es gilt das gesprochene Wort)

War in der Vergangenheit einen Haushalt aufzustellen oft eine Herausforderung und nicht vergnügungssteuerpflichtig, ist es beim Haushalt 2024 diesmal anders, ganz anders. Ich kann mich persönlich nicht erinnern, jemals einen solch guten Haushalt verabschiedet zu haben.

Wir haben einen Haushalt, der ausgeglichen ist und das voraussichtlich auf Jahre. Wir stehen gut da, wie sogar die eher zurückhaltende Verwaltung konstatieren muss.

Wir haben in den letzten 2 Jahren eine Eigenkapitalentwicklung von 40 auf gut 50 Millionen Euro hingelegt. In 2027 wird das Eigenkapital bei 60 Millionen Euro liegen.

Wir investieren um die 15 Millionen Euro. Ohne einen Kredit aufnehmen zu müssen, ohne Steuern und Gebühren zu erhöhen. Wenn alles nicht so schnell realisiert wird, wir alle das erwarten, liegt es vor allem an der begrenzten personellen Kapazität der Verwaltung, nicht am Geld. Gerne würden wir die Einstellung von weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützen, wenn sie denn zu finden sind. Das führt zu Frustrationen. Bei uns, aber vor allem bei den Bürgerinnen und Bürgern. Sie können einfach nicht verstehen, warum es nicht weiter geht. Niemandem soll hier ein Vorwurf gemacht werden, aber wir müssen im Rat dringend eine Prioritätenliste aufstellen. Entschlacken und eine Agenda festlegen, was zuerst angepackt werden muss. Wir werden auf die Umsetzung von Maßnahmen verzichten müssen, um anderes realisieren zu können.

Wir werden keine dauerhafte Liquiditätskreditverschuldung eingehen. Wir haben im Haushalt Potential Sondertilgungen vorzunehmen. Wir können es uns erlauben, freiwillige Leistungen in Höhe von 200 T € im engeren Sinne, im weiteren Sinne von sogar 2 Millionen Euro zu erbringen. Alles, ohne Probleme mit der Kommunalaufsicht zu bekommen.

Die Personalkostensteigerungen (plus 1,5 Millionen Euro) stecken wir weg, ohne uns daran zu verschlucken. Sogar die eingerechnete Steigerung der Kreisumlage von 715 T € auf dann sagenhafte 15,5 Millionen Euro verkraften wir. Bemerkung: Damit stehen wir an zweiter Stelle nach der Kreisstadt, die dreimal größer ist als wir und wohl nur 2 Millionen Euro mehr zahlen muss. Die kleine Grafschaft entwickelt sich zum Alimentär des Kreises, den die Umlagerhöhung auch nicht retten, aber der damit möglicherweise viele Kommunen wohl nach unten mitreißen wird.

Ja, wir sind eine reiche Gemeinde und stehen gut da. Mit ein wenig Distanz von außen betrachtet, sogar sehr gut. Wir dürfen jetzt nicht abheben und müssen solide weiterarbeiten, aber viele andere würden sicher gerne mit uns tauschen.

Aber wir haben uns dies in den vergangenen Jahren gemeinsam erarbeitet. Jetzt ernten wir den Lohn.

Wir können daher den Anträgen der Ortsbeiräte, die sich in den vergangenen Jahren wie ein zahnlöser Tiger füllen mussten, endlich etwas gerecht werden. Dafür sorgt unsere mit der CDU erarbeitete Liste mit Maßnahmen, die jetzt in den Dörfern umgesetzt werden. Dafür sorgt auch der von uns mit der CDU gemeinsam eingebrachte Antrag, jedem Ortsbezirk beträchtliche Mittel zur eigenen Entscheidung zur Verfügung zu stellen. Dafür sorgt ebenfalls unser Antrag, die Mittel für die Ausstattung der Dorfgemeinschaftshäuser zu erhöhen.

Wir wissen, dass Ehrenamt und Vereine der soziale Kitt auch unserer Gesellschaft in der Grafschaft sind. Sie tragen unsere Gesellschaft und festigen den Zusammenhalt. Sie verdienen unsere große Wertschätzung. Daher entlasten wir mit unserem Antrag die Vereine bei den GEMA-Kosten. Wir als SPD-Fraktion werden dem Ehrenamt mit unserer Arbeit auch in Zukunft den Rücken stärken.

Gerne hätten wir auch schon heute die Eltern durch die 100 prozentige Erstattung der Essensgebühren in unseren Kitas entlastet. Die letzte Klärung von rechtlichen Fragen steht dem noch entgegen. Schade für die betroffenen jungen Familien. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir Sozialdemokraten wollen die Grafschaft moderat und mit Augenmaß weiter entwickeln. Ohne ideologischen Furor. Klimaschutz ist uns wichtig. Das haben wir mit unseren Anträgen seit Jahren bewiesen. Ja, wer im Bereich der Umwelt, der erneuerbaren Energie und der ökologischen Aufwertung unserer Gemeinde spart, wird es später noch teuer bezahlen müssen. Dazu stehen wir. Aber die Maßnahmen müssen auch zielführend und umsetzbar sein. Hier heißt es, realitätsnah und pragmatisch zu bleiben.

Wir wollen, dass junge Familien noch bauen können. Dafür haben wir unser Bauland-Modell entwickelt. Wenn wir dies mit dem gesamten Rat konsequent verfolgen, werden wir unser Ziel, bezahlbares Bauland anzubieten, erreichen können. Wir hoffen, dass die anderen Fraktionen hinzugelernt haben. Bauland auszuweisen, dass sich die Grafschafter Bürgerinnen und Bürger und die jungen Familien nicht mehr leisten können, ist unsozial und mit uns nicht zu machen. Wir als Sozialdemokraten achten darauf, dass die schon ohnehin stark belasteten Bürgerinnen und Bürger nach Möglichkeit in vielen Bereichen entlastet werden und die sozialen Belange nicht zu kurz kommen. Das gilt auch für die neuen Wiederkehrenden Beiträge beim Straßenausbau. Auch hier gilt: Die Bürgerinnen und Bürger so wenig wie möglich zu belasten.

Aber alles muss auch finanziert werden. Daher muss auch die ökonomische Entwicklung vernünftig und moderat weitergehen. Keine neuen Gewerbegebiete, aber Abrundungen, wo sie notwendig und vertretbar sind. Dafür haben wir immer gestanden und werden dies auch in Zukunft tun.

Machen wir uns nichts vor. Dass wir jetzt so gut dastehen, verdanken wir in erster Linie der sprudelnden Gewerbebesteuer. Erst sie ermöglicht es uns, die Infrastruktur nach den Bedürfnissen unsere Bürgerinnen und Bürger auszubauen und die notwendigen Investitionen vorzunehmen.

Sei es zum Beispiel bei den Kitas und Schulen, den Feuerwehren, dem DRK und vor allem auch beim Hochwasserschutz. Wir versuchen, in allen Bereichen hohe Standards zu erfüllen. Das soll auch so bleiben.

Im Haushalt 2024 werden bei den Investitionen die TOP 3-Plätze alle von Maßnahmen im Bereich Gewässer und im Hochwasserschutz belegt. Zwei weitere sind in den TOP Ten. Hierfür werden über 6,2 Millionen Euro veranschlagt. Seit Jahren ist dies schon so. An dritter Position in der Rangliste der Investitionen folgen die Ausgaben für Bildung. Das sollte zur Kenntnis genommen werden. Wer der Gemeinde also eine falsche Priorisierung ihrer Investitionen vorwirft, ist unfair und leugnet die Realität. Natürlich könnte man immer mehr und manches schneller machen. Die Ungeduld ist groß. Aber alles muss auch umgesetzt und finanziert werden.

Damit dies finanziell auch in 2024 klappt, haben wir den Antrag eingereicht, den Haushaltsansatz von 1 Million Euro für sogenannte „Soziale Unterkünfte“ zu streichen, der für die Unterbringung von Geflüchteten vorgesehen ist. Es gibt keine Hinweise, dass für 2024 mit der Zuweisung von Flüchtlingen in die Gemeinde zu rechnen ist. Das Gegenteil ist der Fall. Daher ist dieser Ansatz nach den Haushaltsgrundsätzen der Gemeindeordnung wegen der fehlenden Konkretheit äußerst problematisch.

Zudem sind die vorgesehenen Unterbringungsmöglichkeiten in Ringen nicht geeignet und widersprechen auch dem im Rat immer wieder geäußerten Grundsatz einer dezentralen Unterbringung. Sollte mit dem Geld sozialer Wohnungsbau gemacht werden, sind wir selbstverständlich sofort dabei. Ansonsten könnte man mit der Million vieles verwirklichen, was bisher nicht möglich war.

In der vorliegenden Fassung ist der Haushalt so gut aufgestellt wie nie. Die finanzielle Grundlage wird uns voraussichtlich über Jahre ermöglichen, bei allen unterschiedlichen Vorstellungen, gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und eine moderate Entwicklung zu gestalten. Damit stehen wir im Einklang mit den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger.

Wir Sozialdemokraten werden dies mit Maß und Mitte, mit großem Verantwortungsbewusstsein und aus einer klaren politischen Haltung heraus, angehen.

Dem Haushalt 2024 stimmen wir zu.

Ihnen allen wünschen wir von der SPD Gesundheit, eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr.